

Verein der christl. Mütter

unter Anrufung und Fürbitte

der

seligsten Jungfrau und Schmerzen-
reichen Gottes-Mutter

Maria.



Regensburg,

in der Bischöflichen Ordinariats-Kanzlei.

5

Angelegenheit des Vereins behandelt und ordnet. Ohne Zustimmung des geistlichen Vorstandes kann jedoch in Vereins-Angelegenheiten nichts geschehen.

2. Öfter im Jahre — wo tunlich einmal im Monate — finden Versammlungen in der Vereins-Kirche oder Kapelle statt, bei welchen der geistliche Vorstand einen angemessenen Vortrag hält, und gemeinsame Gebete verrichtet werden.

3. Wo diese Versammlungen vormittags stattfinden können, ist es wünschenswert, daß sie mit einer heiligen Messe verbunden werden und daß in derselben die Vereinsmitglieder, wenn möglich, gemeinschaftlich die heilige Kommunion empfangen. Namentlich möge dies alljährlich an jenem Feste geschehen, das vom Vereine als sein Hauptfest bestimmt wird.

4. Jeder Verein wird in kurzer Weise eigene Satzungen aufstellen, in welchen unbeschadet der allgemeinen Satzungen und Obliegenheiten, je nach den Umständen und nach den Bedürfnissen des Ortes die oben bezeichneten und andere Verhältnisse des Vereinslebens genauer bestimmt werden.

Allgemeine Obliegenheiten der Vereins-Mitglieder.

1. Gewissenhafte Erziehung der eigenen Kinder im Geiste Jesu Christi und seiner heiligen Kirche.

4

zenreichen Gottes-Mutter Maria. Sie schließen sich innig an das heilige Herz der höchsten, reinsten und liebelichsten aller Mütter und suchen durch deren Fürbitte bei ihrem göttlichen Sohne die Fülle des himmlischen Segens für sich und ihre Familien desto sicherer zu erlangen.

Aufnahme in den Verein.

1. Die Aufnahme in den Haupt-Verein und in was immer für einen mit diesem verbundenen Verein kann nur geschehen durch den Priester, welcher als geistlicher Vorstand des Vereins von dem zuständigen Bischofe bestellt oder bestätigt ist.

2. Die Aufnahme kann nur katholischen Frauen, seien es Ehefrauen oder Witwen, jeden Standes, gewährt werden, welche einen christlichen Lebenswandel führen und den Vereinszweck nach Kräften erfüllen wollen.

3. Die neu aufgenommenen Mitglieder werden in das Vereinsbuch mit Namen, Stand und Wohnung eingetragen und erhalten das Vereinsbüchlein mit dem Aufnahmszeugnisse.

Allgemeine Vereinssatzungen.

1. Jeder Verein wählt aus seiner Mitte einen Rat mit einer Vorsteherin, welcher gemeinsam die

6

2. Teilnahme an den Versammlungen und Andachten des Vereins, so oft es geschehen kann.

3. Empfang der heiligen Kommunion an den Versammlungstagen und Ablassfesten des Vereins oder in der Oktave der letzteren, wenn möglich, nach der Meinung des Vereins; oder falls die Kommunion nicht tunlich, andächtiges Anhören einer heiligen Messe mit der geistlichen Kommunion in der gleichen Meinung.

4. Verrichtung des täglichen Vereinsgebetes.

5. Fürbitte für alle Mitglieder des Vereins und deren Kinder. Auch die verstorbenen Mitglieder, sowie die Kinder derselben bleiben in das Gebet des Vereins eingeschlossen.

6. In der gläubigen Überzeugung, daß christliche Liebe und Barmherzigkeit dem Gebete größere Gewähr der Erhörung, dem Wirken größeren Segen von oben verleihen, wollen die Mitglieder sich auch die Übung geistlicher und leiblicher Barmherzigkeit insbesondere gegen bedürftige Mütter und deren Kinder angelegen sein lassen.

Andeutungen über christliche Erziehung.

Die christliche Erziehung soll das Kind in den wertthätigen Glauben einführen und in das kirchlich-religiöse Leben eingewöhnen. Die christliche Mutter wird daher ihr Kind

1. vom zartesten Alter an über Gott, die Erlösung, die göttlichen Gebote, das Gebet unterrichten; sie wird

2. durch lebendiges Beispiel ein Vorbild für das Kind sein; sie wird möglichst trachten, daß die ganze Familie mit dem gleichen Beispiele vorangehe, und namentlich auf gute Dienstboten allen Bedacht nehmen; sie wird

3. das Morgen- und Abendgebet, wenn möglich gemeinsam in der Familie verrichten; ebenso das Tischgebet, den englischen Gruß und ähnliche in christlichen Familien übliche Gebete; sie wird

4. wenn ihr die Wahl der Schule oder Unterrichts-Anstalt frei steht, ihre Kinder nur einer solchen anvertrauen, welche die christkatholische Erziehung sich gewissenhaft zur Aufgabe macht; ebenso wird sie bei der Wahl der Lehrern u. sorgfältig auf die christliche Gesinnung derselben Rücksicht nehmen; sie wird

5. mit der Schule, sofern sie im katholischen Geiste ihre Aufgabe zu erfüllen sucht, nach Kräften mitwirken; sie wird

6. ihre Kinder zur Schulumesse, zum Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen, vor- wie nachmittags, zum Besuche der Christenlehre, zur öfteren heiligen Beicht und Kommunion, zur Teilnahme an den Prozessionen und Bittgängen u. anleiten und anhalten. Wo aber die Schule diese religiösen Übungen

errichteten und diesem Haupt-Vereine gültig aggregierten Vereine folgende Ablässe:

I. Vollkommenen Ablass.

1. am Tage des Eintrittes, wenn sie nach wahrhaft reumütiger Beicht die heilige Kommunion empfangen;

2. in der Todesstunde, wenn sie reumütig beichten und die heilige Wegzehrung empfangen; oder, sofern dies unmöglich, wenigstens reumütig den heiligen Namen Jesus mit dem Munde oder, wenn sie auch dies nicht können, doch im Herzen andächtig anrufen.

3. an den nachstehenden Festen:

- 6. Januar — Fest der Erscheinung des Herrn;
- 2. Februar — Mariä Lichtmeß und Darstellung Jesus im Tempel;
- 19. März — Fest des heiligen Nährvaters Joseph; Feiertag nach Passionssonntag — Sieben Schmerzen-Fest;
- 4. Mai — Fest der heiligen Monika, Mutter des heil. Augustinus;
- 21. Juni — Fest des heiligen Aloisius;
- 26. Juli — Fest der heiligen Mutter Anna;
- 28. August — Fest des heiligen Augustinus;
- 15. September — Sieben Schmerzen Fest;
- 2. Oktober — Fest der heiligen Schutzengel;
- 1. November — Fest Aller Heiligen;
- 2. November — Gedächtnistag Aller Seelen;
- 8. Dez. — Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä.

etwa nicht pflegt, wird die pflichttreue Mutter das Mögliche tun, um ihre Kinder unter eigener oder anderer guter Aufsicht und Führung an jene Übungen zu gewöhnen, und hierin den Bemühungen der Seelsorger sich anschließen; sie wird

7. ihre erwachsenen Kinder zu angemessener Teilnahme an entsprechenden religiösen Vereinen oder Bruderschaften anleiten; sie wird

8. ihre Kinder abhalten von allem, was Glauben und Sittlichkeit in Gefahr bringen und schädigen kann, vom Hause selbst glaubenswidrige oder schlüpfrige Bücher, Zeitungen, Wochenschriften, Bilder u. ferne halten und dieselben Dinge anderswo, sowie gefährlichen Umgang, Unterhaltungen, Theaterspiele u. s. w. um Gottes und der Seele willen meiden lehren. — Standes-Wahl. —

Die Mittel der Verführung sind heutzutage zahllos, und die Gefahren werden oft da bereitet, wo Glaube und Unschuld Schutz haben sollten. Wie großer Klugheit, Festigkeit und Sorgfalt, so bedarf es auch eifrigen Gebetes, um die Früchte der Erziehung nicht zu verlieren.

Ablässe des Vereins.

Papst Pius IX. verlieh durch apostolischen Brief vom 6. Juli 1871 den Mitgliedern des Haupt-Vereins zu Regensburg, sowie aller kirchlich

Angelobungs-Formel.

O gütigster Gott! Wir geloben Dir, allezeit getreu zu sein in der Erfüllung unserer Mutterpflichten, und namentlich in der christlichen Erziehung unserer Kinder. Und um dieses besser zu vollbringen, versprechen wir, die Satzungen unserer Erzbruderschaft gewissenhaft zu beobachten. Besonders wollen wir alle Monate, wenn es uns nur möglich ist, durch eine andächtige heilige Kommunion mit Jesus Christus, unserem lieben Heilande dem Freunde unserer Kinder uns vereinigen und der Vereinsversammlung beiwohnen.

O himmlischer Vater! Wir bitten Dich durch das bittere Leiden Deines eingeborenen Sohnes und die Schmerzen seiner jungfräulichen Mutter, uns und unseren Kindern große und wirksame Gnaden zu verleihen, damit wir auf Erden Gott wohlgefällig leben und nach unserem Tode ewig selig werden. Amen.